

Abschlussfeier der Lehrabschlussprüfungen des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug (KBZ), Zug 8. Juli 2011

Haben Sie Facebook oder ein Profil?

Gedanken zur Profilierung

(Ansprache von Landammann Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor)

Sehr geehrte ehemalige Lernende und nun junge Berufsleute
Sehr geehrte Bildungsverantwortliche der Lehrbetriebe, des KBZ (und der HMZ) und der überbetrieblichen Kurse
Sehr geehrte Gäste

Vor knapp einem Monat las man in der Zeitung *"Lehrvertrag weg - wegen Facebook-Kommentar"*.

Sie haben das sicher auch mitbekommen. Kaum hatte eine Schülerin ihre Lehrstelle bei einer Gemeindeverwaltung im Kanton Schwyz gefunden, musste der Lehrvertrag wieder aufgelöst werden. Das Vertrauen zu ihr war weg, nachdem man einen frechen Kommentar über eine Lehrerin auf ihrer Facebook-Seite entdeckte.

Das machte mir bewusst: Innerhalb weniger Jahre haben Facebook und andere sogenannte soziale Medien die Welt verändert. Und vor uns sitzt die junge Facebook-Generation.

Eine Lehre lässt sich über Facebook noch nicht absolvieren. Man muss sich immer noch physisch bewegen, in den Betrieb, in die Schule. Doch heute wird anderes kommuniziert. Keine Angst: Ich belehere Sie nun nicht über die Gefahren von Facebook (das können Sie in einer Interdisziplinären Projektarbeit von zwei Ihrer Kollegen nachlesen, die sie über "Facebook als soziales Netzwerk" geschrieben haben). Mich interessiert aber die Frage, wie man sich heute profiliert. Und wie Sie sich profilieren.

Denn heute gestalten ja vornehmlich junge Leute, also Ihre Generation, ihr Persönlichkeitsprofil auf Facebook. Es geht also um Ihr eigenes Profil in Ihrem Bekanntenkreis, und generell in der Gesellschaft.

Mit Profilierung war bis heute eher die Entwicklung in einer Berufskarriere gemeint. Doch mit Facebook und anderen Internet-Netzwerken gibt es nun auch die virtuelle Profilierung.

Profil = Erkennbarkeit von aussen.

Ein Profil erkennt man von aussen, die anderen erkennen es: Man muss sich so darstellen, dass etwas Erkennbares greifbar wird. So typisch im Facebook.

Mit seiner Profilierung will man sich Abheben von anderen, wohl auch besser oder spezieller erscheinen als andere.

Als Leute mit Profil gelten Persönlichkeiten. Sie sind eigen, greifbar, haben eigene Charakterzüge und Eigenschaften, sind spannend. Mit Ihrem Lehrabschluss haben Sie sicher eine solche Profilierung gegen aussen erreicht.

Was passiert in Ihrem Innen?

Doch mich interessiert nun, was bei Ihnen selbst passiert. In Ihrem Inneren. Bei Ihnen als Person. Damit und bevor man sich gegen aussen profilieren kann, braucht es eine innere Profilierung. Was meine ich damit?

Bevor ich meine Eigenschaften und Stärken gegen aussen zeigen kann, muss ich sie selber kennen. Wie mache ich das?

Ich kann nur sagen, wie es früher was, also zu Zeiten, als ich in Ausbildung, im Erwachsenwerden war. Damals schrieb man noch viel, von Hand, mit Füllfeder auf Papier. Ich schrieb mir selber, zum Beispiel in einem Tagebuch. Oder ich schrieb Briefe, von Hand. Oft über Länder hinweg, achtete darauf, dass man - des Postens wegen - nicht zuviel schrieb, dafür das Wesentliche. Und dies auf dünnes Papier, des Postens wegen - denn Flugpostbriefe kosteten viel.

Heute schmunzeln wir darüber. Schnell eine E-Mail, eine SMS oder ein Eintrag im Facebook - das ist alles unkomplizierter, schneller, günstiger, oft sogar gratis.

Doch etwas hatten die mühsame Schriftlichkeit, das Niederschreiben für sich selbst (Tagebuch) oder andere (Briefe) für sich: Dadurch beschäftigte ich mich lange mit mir selber. Ich liess mir und anderen Zeit. Denn niemand erwartete, dass ich binnen Sekunden oder Minuten gleich antwortete. Das ging ja nicht, denn mindestens je eine Flugpoststrecke lag ja zwischen den jeweiligen Mitteilungen oder Briefen zwischen Ländern.

Also: Wir hatten viel mehr Zeit, um uns mit uns zu beschäftigen; niemand schaute uns quasi gleichzeitig live zu wie wir schrieben (im Unterschied zu den heutigen Chat-Rooms). Wir waren also nicht im Netz von Internet und Facebook gefangen.

Und noch mehr war anders: Einen Brief schrieb man einer einzigen Person. Man kopierte ihn nicht, um ihn einem Kreis von einem Dutzend Freunden gleichzeitig zu schicken.

Wie erkennen Sie sich selber?

Heute ist das fundamental anders: Sie leben in Echtzeit, gleich wo Sie sich befinden. Sie haben gleichzeitig eine Vielzahl von Lesenden und Zuschauenden. Und alle wollen Ihr Profil sehen.

Ich frage Sie:

- Wie schaffen Sie es also, Ihr Profil zuerst selber zu erkennen und daran zu arbeiten?
- Tun Sie das, indem Sie sich mit anderen austauschen?
- Wie beschreiben und zeigen Sie, was Sie während Ihrer Zeit der Lehre, im Betrieb oder an der Schule gelernt haben? Das, was Sie nun können und weshalb Sie eine Stelle gefunden haben?
- Wie zeigen Sie, welche Fähigkeiten Sie sonst haben, im Bereich Sport, Musik, in Beziehungen? Das was Sie wirklich ausmacht? Das, was Sie selber spüren, was Sie sind, was Ihre Stärken sind?

All das, Ihren ureigenen Charakter, Ihre Stärken und Schwächen, Ihre Persönlichkeit, all das lässt sich auf blossen Oberflächen, welche die heutige Technik bietet, nicht abbilden. Das ist wohl auch gut so.

Und es war für mich interessant, in der eingangs erwähnten Projektarbeit von zwei KBZ-Lernenden zu lesen, dass man sich auch auf Facebook primär mit den realen Freunden trifft; rein virtuelle Freundschaften scheinen selten.

Es geht auch um die Frage: Schein oder Sein? Das Facebook-Profil ist viel Schein und wenig Sein. Ich könnte also fragen: Haben Sie Facebook oder ein Profil?

Wer Sie also kennen lernen will, muss und soll Ihnen direkt begegnen. Mit Ihnen reden, Ihre Stärken erfahren.

Dazu gehören viele Leute, die heute hier sind. Oder die heute oder in den nächsten Tagen noch mit Ihnen feiern: Eltern, Grosseltern, Göttis und Gottis, Freundinnen und Freunde, Lehrmeister, Ausbildner, Lehrpersonen. Sie alle haben Sie tiefer und länger begleitet als alle Facebook-Freundeskreise zusammen. Kenne Sie besser als jede Chat-Runde. Alle diese feiern heute.

Und Sie selber feiern sich auch. Ich gönne Ihnen das und gratuliere Ihnen im Namen des Zuger Regierungsrates zu Ihrem Abschluss, zu Ihrer Profilierung!